

## Niederschrift

Über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen  
am 08.02.2001 im Kreishaus Heide

Beginn: 14.08 Uhr

Ende: 15.22 Uhr

### Anwesend waren

I. die Kuratoriumsmitglieder

Landrat Dr. Jörn Klimant  
Malerius, Wilhelm, Brunsbüttel,  
Kruse, Hinrich, Kaiser-Wilhelm-Koog  
Busch, Peter, Elpersbüttel  
Thiessen, Thies, Meldorf  
Wisch, Volker, Wesselburenerkoog  
Boie, Adolf, Nordermeldorf  
Professor Janßen, Willfried, Ausacker  
Denker, Walter, Nordhastedt  
Professor Dr. Nellen, W., Hamburg  
Busche, Günther, Heide  
Johann, Volker, Büsum  
Nottelmann, Rolf, Meldorf  
Wessels, Karsten, Nordhastedt  
Waller, Johann, Burg  
Rosenzweig, Johannes, Frestedt  
Hinrichs, Jürgen, Tönning

- Vorsitzender -

- Vertreter für Herrn Möller -  
- Vertreter für Herrn Nolte -

als nicht stimmberechtigte Vertreter (Gäste)

Spreu, Bodo, Büsum  
Meints, Hans-Jürgen, Meldorf  
Schulz, Rainer, St. Peter-Ording

II. vom Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Dr. Bernd Scherer,  
Dr. Claus Koßmagk-Stephan

III. vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten

Hans-Joachim Augst

IV. vom Forschungs- und Technologiezentrum Büsum

Dr. Dirk Meier

V. Vertreter der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland in der interregionalen Kooperation

Hans von Wecheln

VI. vom Kreis Dithmarschen

Dr. Jürgen Eilers  
Reimer Stecher

- als Schriftführer -

VII. Öffentlichkeit

Es sind diverse Besucher und Pressevertreter anwesend.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Niederschrift vom 09.11.2000
2. Arbeitsgruppe „Wattenmeer-Regierungskonferenz 2001“;  
Beratung und Beschlussfassung über die Vorschläge
  - a) Einrichtung eines PSSA-Wattenmeer (besonders empfindliches Meeresgebiet)
  - b) Welterbe
3. Trilaterale Wattenmeer-Regierungskonferenz 2001;  
Sachstand
4. Verschiedenes
  - Sachstandsbericht Nationalparkamt zu 2 D- und 3 D-reflexionsseismische Messungen im Wattenmeer vor Dithmarschen

Der Vorsitzende begrüßt das Nationalparkkuratorium und insbesondere den neuen Landesvorsitzenden der Wasser- und Bodenverbände, Herrn Adolf Boie. Sodann wird die Tagesordnung wie folgt abgehandelt:

TOP 1: Feststellung der Niederschrift vom 09.11.2000

Herr Augst verweist darauf, dass die Aussage des Ministers für Umwelt, Natur und Forsten, Herrn Müller, im Tagesordnungspunkt 2 im vorletzten Absatz nicht richtig wiedergegeben ist.

Sie lautet: „Nach einer Emnid-Umfrage waren es 72 % der Bundesbürger, die dort bewusst Urlaub machen würden, wo die Natur durch Nationalparke geschützt ist.“

Darüber hinaus gibt es keine Einwendungen gegen die Niederschrift.

TOP 2: Arbeitsgruppe „Wattenmeer-Regierungskonferenz 2001“;  
Beratung und Beschlussfassung über die Vorschläge  
a) Einrichtung eines PSSA-Wattenmeer (besonders empfindliches Meeresgebiet)  
b) Welterbe

Einleitend geht der Vorsitzende auf das Diagramm zur trilateralen/interregionalen Zusammenarbeit, den Fahrplan in der trilateralen Zusammenarbeit und die Themenliste des 1. Gliederungsentwurfes der Ministererklärung Esbjerg 2001 ein, die den Kuratoriumsmitgliedern und Vertretern mit der Einladung zugeleitet wurden.

Diese Unterlagen werden auch den Kreispolitikern zugeleitet.

Herr Schulz berichtet über die vom Nationalparkkuratorium eingerichtete Arbeitsgruppe. Angesichts der überwiegenden Teilnehmer aus Nordfriesland wäre es wünschenswert, wenn ein weiterer Teilnehmer, insbesondere aus dem Gemeindetag Dithmarschen, an den Arbeitsgruppensitzungen aktiv teilnimmt.

Aus dem Kuratorium wird Herr Bodo Spreu vorgeschlagen.

Grundsätzlich ist Herr Spreu bereit, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken, auch wenn es aus beruflichen Gründen nur schwer zu realisieren ist.

Darüber hinaus wird der Vorsitzende Herrn Schoof vom Dithmarscher Gemeindetag ansprechen, ob ggf. noch ein Vertreter des Gemeindetages in die Arbeitsgruppe eingebunden werden kann.

Herr Dr. Scherer verweist in diesem Zusammenhang auf die gute erfolgreiche Arbeit, die die Arbeitsgruppe (Synthesebericht) seinerzeit geleistet hat. Je besser die Arbeitsgruppe zusammengesetzt sei, um so effektiver, schneller und problemloser stehe die Beschlussfassung in den Kuratorien.

Herr Augst berichtet über die in Southampton (England), außerhalb des trilateralen Bereiches - da man sich eine größere Neutralität verspricht - in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zum PSSA (Particular Sensitive Sea Area). Sie soll im März/April 2001 vorliegen. Im Mai ist jedoch eine Änderung der IMO- (International Maritime Organisation) Richtlinien zu erwarten, so dass die Studie auf den neuesten Stand überarbeitet und angepasst werden muss, infolgedessen sie letztendlich erst Mitte Juni vorliegen wird.

Am 28.02. findet im Landtag eine gemeinsame Sitzung des Umweltausschusses mit dem Wirtschafts- und Innenausschuss mit dem Thema „Konsequenzen aus der Pallas-Havarie“ statt. Zum Thema PSSA wird der WWF (World Wildlife Found) zu seiner Studie angehört, die dem Nationalparkkuratorium und den politischen Gremien des Kreises zugeleitet wurde.

Zum Thema Welterbe weist der Vorsitzende auf das Schreiben von Herrn Feddersen an den Minister für Umwelt, Natur und Forsten hin, das dieser Niederschrift beigelegt ist.

Herr Augst legt ein Antwortschreiben des Ministers vor, das in Ablichtung an die Anwesenden verteilt wird.

Der Vorsitzende zitiert aus diesem Antwortschreiben einige Passagen.

Professor Janßen berichtet über die Ergebnisse seiner Bemühungen, die Medien für eine Vorinformation zu gewinnen. Der Chefredakteur des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages, Herr Stefan Richter, hat sich bereit erklärt, ein 3- bis 5-seitiges Journal am 19.05. erscheinen zu lassen. Am darauffolgenden Montag wird über 2 Stunden ein Telefonservice in der Redaktion in Husum eingerichtet. Für diesen Telefonservice werden noch 3 bis 4 versierte Personen benötigt.

Professor Janßen verweist auf ein im Handel erhältliches Buch „Schätze der Menschheit“, ISBN-Nr. 3-8289-0760-1, Bechtermünz-Verlag, das zum Preis von 25,00 DM erhältlich ist. In diesem Buch werden Weltkultur und Weltnaturerbe dargestellt.

Von der Arbeitsgruppe ist eine zeitliche Abstimmung mit den in Frage kommenden Medien erforderlich.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss im Kuratorium:

**a) PSSA**

Das Thema PSSA ist zunächst zurückzustellen, da in der Federführung der Bundesregierung eine Machbarkeitsstudie erarbeitet wird. Erst nach Ausarbeitung dieser Machbarkeitsstudie macht es Sinn, über den Verfahrensweg zu diesem Thema zu entscheiden.

**b) Welterbe**

- Das vorgeschlagene Verfahren entfaltet eine eigene Terminplanung, die unabhängig von der Terminvorgabe der trilateralen Wattenmeerkonferenz im Oktober 2001 in Esbjerg ist.
- Eine öffentliche Informationsveranstaltung, die alle gesellschaftlich relevanten Gruppen umfasst, ist erforderlich. Es handelt sich vorerst nur um eine Veranstaltung. Weitere Veranstaltungen sind, soweit es für erforderlich gehalten wird, möglich.
- Das Thema Welterbe ist gemeinschaftlich sowohl für das Natur- als auch Kulturerbe als ein Themenkomplex in der geplanten Informationsveranstaltung abzuhandeln.
- Der Kreis Dithmarschen führt die Veranstaltung getrennt vom Kreis Nordfriesland durch.
- Die Veranstaltungen sollen an aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden.
- Vor einer Informationsveranstaltung ist mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag und der Dithmarscher Landeszeitung eine öffentlichkeitswirksame Vorinformation (z. B. Zeitungsbeilage) durchzuführen. Dabei entscheiden die Pressevertreter, inwieweit sie das Thema in einem Zuge oder in Fortsetzungsfolge abhandeln. Die lokale Presse ist ebenfalls in diese Phase der Vorinformation einzubeziehen.
- Das Ministerium, das Nationalparkamt und die Kreise informieren die Gäste einer Informationsveranstaltung im Vorwege mit der Einladung (UNESCO-Richtlinie, Internet-Seite der deutschen UNESCO-Kommission, Broschüre, die im Rahmen der trilateralen Zusammenarbeit erarbeitet wird).

- Die Gästeliste soll dem Verteiler zum Thema Synthesebericht entsprechen.
- Die Informationsveranstaltung soll spätestens Anfang Juni 2001 stattfinden.
- Die Informationsveranstaltung wird extern moderiert, z. B. **Frau Professor Dr. Felicitas Romeiß-Stracke**.
- Die medienbegleitete Informationsveranstaltung besteht aus den Bausteinen
  - Grundinformation über Historie, Ziele, Begriffe, Rechtsfolgen usw. der Welterberichtlinie durch die deutsche UNESCO-Kommission;
  - Welterbeüberlegungen im Rahmen der trilateralen Zusammenarbeit aus der Sicht des Naturschutzes (Wattenmeersekretariat) und aus der Sicht des Kulturschutzes (FTZ Büsum und lokale Vertreter).
- Marketingwert des Welterbes (Deutsche Zentrale für Tourismus).
- Erfahrungsberichte aus den Bereich Welterbestätten bzw. Kulturlandschaften (z. B. Stadt Lübeck, Wörlitz-Dessau, Insel Reichenau) von Schützern und Nutzern.
- Behandlung und Beschlussfassung des Themas nach der Informationsveranstaltung im Kuratorium und im Kreistag.

TOP 3: Trilaterale Wattenmeer-Regierungskonferenz 2001;  
Sachstand

Herr Augst berichtet über die wichtigsten Aktivitäten in der trilateralen Zusammenarbeit, die in Kurzfassung wiedergegeben ist.

1. TWG (Trilateral Working Group) 13.12.2000, Hamburg:

- Welterbe: Vortrag Schleswig-Holstein:  
Zeit für Beteiligung der örtlichen Bevölkerung eventuell zu kurz;  
Diskussionsprozess ist für uns offen
- Entwurf der Ministererklärung:  
Deutschland übernimmt Teile „Abgrenzung“, „marine Säuger“ und „Zonierung“.
- NGO's (Vertreter von nicht-staatlichen Organisationen; trilateral organisiert bei den TWG) wollen Beobachter nicht nur bei der TWG, sondern auch bei den SO (Senior Officials) sein (siehe unten).
- Events zur Konferenz: Schülerwettbewerb DK und Segeltour in NL

2. HOD (Head of Delegations) der TWG 14.12.2000, Hamburg:

- Vorbereitung des SO-Spezial, insbesondere Fokussierung auf Naturschutzthemen bei trilateraler Kooperation.

- PSSA: Machbarkeitsstudie wird an Institut in Southampton vergeben.

### 3. SO-Spezial 12.01.2001, Kopenhagen: Wichtigste Beschlüsse

- TWG soll Schwachstellen im Umsetzungsbericht bewerten (deutscher Teil ist jetzt fertig und wird an die Kuratorien übergeben (Anm.: ist der Niederschrift beigefügt)). Der Gesamtbericht (Deutschland, Dänemark, Niederlande) wird in englischer Sprache vorgelegt.

- TWG soll bewerten, ob Qualitätsziele geändert werden sollen.

- NGO's werden am Rande des nächsten SO-Treffens zu einem Gespräch geladen.

- Ministererklärung wird von den Ministern im Namen ihrer jeweiligen Regierungen unterzeichnet. Es soll eine enge Zusammenarbeit mit der regionalen Ebene erreicht werden. Die nationalen Delegationen werden die notwendige Beteiligung dieser Ebene bei der Konferenzvorbereitung einschließlich der Möglichkeit einer Einladung regionaler Vertreter in die nationale SO-Delegation sicherstellen.

(Die Kreise Nordfriesland und Dithmarschen haben an MUNF geschrieben, dass sie nicht mehr Beobachter bei der TWG sein wollen.)

- Bestehende Struktur soll effizienter genutzt werden; dazu wird eine höhere Flexibilität der Arbeit, auch für das gemeinsame Wattenmeer-Sekretariat, angestrebt.

### 4. Trilaterale Broschüre zum Welterbe.

Der Vorsitzende weist auf das Delegationsleitertreffen (Vorbereitungstreffen) am 23.02.2001 in Wilhelmshaven hin.

#### TOP 4: Verschiedenes

- Sachstandsbericht Nationalpark zu 2 D- und 3 D-reflektionssaisimische Messungen im Wattenmeer vor Dithmarschen

Dr. Scherer verteilt eine Tischvorlage zum geplanten Messverfahren in der Zeit vom 01.03. bis 30.04.2001 und geht noch einmal detailliert auf die gemachten Aussagen ein.

Der Vorsitzende berichtet über die Bemühungen, für den Vogelwärter auf Trischen Ersatz für die marode Unterkunft zu beschaffen. Ergänzend berichtet Dr. Scherer über die konstruktive Zusammenarbeit mit den Zeitungen und die vielversprechende Resonanz auf die Presseartikel.

Die Kreishandwerkerschaft, vertreten durch den Verein junger Handwerksmeister, wird sich im wesentlichen steuernd um die Hilfsangebote kümmern.

Auf Anfrage von Herrn Kruse zum kontrovers diskutierten Begriff „Pufferzone“ beim Welt-erbe zitiert Herr Augst die Richtlinie der UNESCO. Danach ist eine Pufferzone um die Kern- zone zu legen. Da es hier Missverständnisse geben kann, hat jetzt der Minister für Umwelt, Natur und Forsten die Aussage schriftlich niedergelegt „Eine Pufferzone für ein Welterbe- gebiet ist im Nationalpark bereits enthalten.“. Eine Pufferzone außerhalb des National- parks wird es nicht geben.

Somit wird der Nationalpark „nicht über den Deich schwappen“!

Zur Problematik der bei Sturmfluten ertrunkenen Hasen im elbnahen Vorland gibt Dr. Scherer einige Erläuterungen.

Dr. Scherer ist bereit, sich die Stellen, an denen Hasen im Vorland ertranken, gemeinsam mit Herrn Kruse anzusehen, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Herr Malerius verweist in dem Zusammenhang auf eine vor 2 bis 3 Jahren gegebene Zusage des Nationalparkamtes, dass der gesamte Zaun geändert werden sollte. Wann soll das geschehen?

Dr. Scherer wird auf der nächsten Kuratoriumssitzung über den Sachstand berichten.

Zu den „Gebietspatenschaften“ wird eine Tischvorlage verteilt. Dr. Scherer gibt dazu einige Erläuterungen. Der Grundgedanke ist, dass ein persönlicher und enger Kontakt zwischen dem Nationalparkamt und den Anrainergemeinden gehalten wird. Das Nationalparkamt wird sich demnächst an die Gemeinden und Ämter wenden und ein entsprechendes Angebot unterbreiten.

#### Neuregelung der ehrenamtlichen Betreuung im Nationalpark

Eine entsprechende Tischvorlage wird an die anwesenden Kuratoriumsmitglieder und Vertreter verteilt.

Vor langer Zeit hat Dr. Scherer über die Neuregelung der ehrenamtlichen Betreuung hier im Kuratorium berichtet. Mit der Novellierung des Nationalparkgesetzes wurde die recht- liche Grundlage geschaffen, um Betreuungsverträge im gesamten Nationalpark abzu- schließen. Seinerzeit wurden mit den beiden Landräten entsprechende Gespräche ge- führt. Mit dem Dithmarscher Verein für Landeskunde wurde beratschlagt, welche Vereine daran Interesse hätten. Hierfür kamen der NABU und die Schutzstation Wattenmeer in Frage. Es wurden Verhandlungen darüber geführt, wie die einzelnen Verträge aussehen könnten, die z. Z. noch nicht abgeschlossen sind. Der Nationalpark wurde nach natur- räumlichen Grenzen in Unterbereiche eingeteilt, für den jeweils einzelne Betreuungs- verträge abgeschlossen werden. Die entsprechenden Karten werden vom Nationalpark- amt geliefert und dieser Niederschrift beigelegt.

Zunächst wurden die Gemeinden angeschrieben. Danach wurde bei den lokalen und auch überregionalen Verbänden angefragt.

Wo sich nur ein Verband für ein Gebiet beworben hat, wurde er auch angenommen. In den Fällen, in denen sich mehrere Verbände für ein einzelnes Gebiet beworben hatten (in 3 nordfriesischen Untergebieten) hat das Nationalparkamt eine kooperative Betreuungslösung gefunden (gemeinschaftliche Betreuung).

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 15.22 Uhr.

  
Vorsitzender

  
Schriftführer